

B. v. N.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser wird eine Reise nach Lier, Lier, Gerolstein, Bonn und Leipzig antreten. Im Gefolge befinden sich Oberhofmarschall Graf v. Saldern, Generaladjutant v. Blumenthal, Flügeladjutant Major Graf v. Kottke, Oberst Graf v. d. Goltz, Leibarzt Dr. Richter, Chef des Militärkabinetts Dr. v. B. v. d. Goltz, Chef des Militärkabinetts Generaladjutant Freiherr v. Lander, Vertreter des Auswärtigen Amtes, General Graf v. Wedel.

Der Direktor des Gymnasiums zu Badstube, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Henke, der am 1. Oktober sein 50-jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat, ist Samstagmorgen gestorben.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Konteradmiral Schöy, Chef des Stabes der Hochseeflotte, wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Major Professor August Deilen in Berlin der Kronenorden 2. Klasse, dem bisherigen Direktor des Provinzialkulturbüros in Magdeburg, Geheimrat und Oberregierungsrat Dr. Frosien in Halle a. d. S. der Adler der Komture des Ordens von Hohenzollern und dem Wirklichen Geheimen Oberfinanzrat, Präsidenten der Oberfinanzdirektion in Breslau anlässlich seines Abschiedens aus dem Staatsdienst der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Erzieher verliehen.

* Zum heutigen 70. Geburtstag des Grafen v. Wertheim schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Am Montag, den 13. Oktober, feiert der bayerische Graf am Berliner Hofe Graf von Wertheim-Köfing seinen 70. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische. Graf Wertheim ist bereits 33 Jahre ohne Unterbrechung auf demselben Posten: ein Zeitschnitt, der sehr wenigen Diplomaten beschieden war. Seit 1880 ist er als Vertreter des zweitgrößten deutschen Bundesstaates in Berlin beglaubigt und Bevollmächtigter zum Bundesrat. In beiden Stellenungen hat er eine überaus ersprießliche Tätigkeit zu entfalten und sich die Hochachtung, Anerkennung und Freundschaft aller derer zu erwerben vermocht, mit denen er, sei es amtlich, sei es gesellschaftlich, in Verbindung gekommen ist. Mit der Entwicklung und dem Ausbau des Reiches, an dem er in so langer, ununterbrochener und unermüdlicher Arbeit mitgewirkt hat, bleibt sein Name eng verbunden. Wir wünschen dem Jubilar, seinem engeren Vaterlande und dem Reich, das ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre in voller Frische zu wirken.

* Die bayerische Königsfrage. Über die bayerische Königsfrage hat am Samstag ein Ministerrat beraten und gestern hat sich Ministerpräsident Freiherr von Hertling nach Verschiedenen abgegeben, um dort dem Regenten Bericht zu erstatten. Heute wird in dieser Angelegenheit eine umfangreiche amtliche Darstellung veröffentlicht werden.

* Der Kampf der Ärzte und Krankenkassen. Aus Leipzig meldet der Ärzteverband: Die vereinigten Krankenkassenverbände haben die vom Ärzteverband und dem Leipziger Ärzteverband gemeinsam gemachten Friedensvorschläge rundweg abgelehnt. Sie wollen weder mit den Organisationen der Ärzte verhandeln, noch zeigen sie hinsichtlich der freien Arztwahl unter Bemessung des Honorars irgend welche Entgegenkommen. Die den beiden Ärzteverbänden angeschlossenen Unterorganisationen müssen hiernach den Abschluß von Verträgen mit Krankenkassen solange ablehnen, bis ein sofort einberufener Ärzetag endgültig Stellung genommen hat.

* Massenverkehr und verschärfte Sicherheitsdienst in Leipzig. Mit Samstag wurde am 14. d. M. stattfindenden Feiertagen eine scharfe polizeiliche Kontrolle über die während der Festtage sich in Leipzig aufhaltenden Fremden eint. Die Polizeibehörde ist streng unter Androhung entsprechender Strafen angewiesen, die Spalten über Herkunft, Stand, Alter und Dauer des Aufenthalts der Fremden genau auszufüllen. Der Sicherheitsdienst wird in dieser Woche außerordentlich verschärft. Die Anmeldungen aus dem Auslande sind sehr zahlreich. Auch Franzosen trafen schon in größerer Anzahl ein. Der Andrang ist derart, daß in den besseren Hotels Zimmer nicht mehr zur Verfügung stehen.

* Die bayerischen Universitäten und die Ausländerfrage. Die Vorschriften über die Ausländer an den bayerischen Universitäten sind durch das Kultusministerium jetzt in manchen Punkten gemildert worden. Die Kontingentierung der Ausländer ist nur noch bei den medizinischen Fakultäten festgehalten.

* Ein deutsches Konsulat in Marrakesch. Die deutsche Regierung hat, einer Meldung der „Allg. Ztg.“ zufolge, den Wünschen der Deutschen in Marrakesch entsprechend, dort die Errichtung eines Konsulats beschlossen und zum Konsul den bisherigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt Legationsrat Morosini ernannt.

* Ein Deutscher wegen Spionage in Russland verhaftet. In der polnischen Grenzstadt Mława wurde, dem „Allg. Ztg.“ zufolge, der Getreideexporteur Boehm, ein preussischer Unteroffizier, wegen Spionage verhaftet. Mit ihm wurden gleichzeitig noch andere angegebene Bürger Mławas verhaftet. Bei den Verhafteten wurden mehrere, die russische Grenzverteidigung betreffende Dokumente und Pläne beschlagnahmt.

Darmstädter Theaterbrief.

Die deutsche Erstaufführung von Glucks „Echo und Narcis“.

Man schreibt uns aus Darmstadt, 11. Oktober: Seltene Gäste erschienen heute auf der Bühne unseres Hoftheaters. Die Elizabeth Duncan-Schule, die ihr Heim bekanntlich durch die hochherzige Schenkung des Großherzogs auf der idyllisch gelegenen Marienbühl aufschlagen konnte, brachte erstere Kunstgenüsse, eine Oper Glucks, dargestellt durch langjährige Mädchenblüten, gesungen von unschätzbaren Sängern — eine neue Kunstform für unsere Oper, die ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

Von Glucks „Echo und Narcis“ gibt es keine gedruckte Partitur, keinen gedruckten Text in deutscher Sprache. Die Noten wurden aus dem Manuskript abgeschrieben. Direktor Max Metz der Duncan-Schule hat sie für die Aufführung bearbeitet in Gemeinschaft mit Elizabeth Duncan und ihrem Bruder Augustin. Der Textdichter, Baron Eschudi, hatte sich die Sache leicht gemacht. Operntexte waren ja damals Dudenware. Leicht hingeworfen, dem Tagesgeschmack des Publikums angepasst. Man nahm irgend ein Thema aus der Mythologie, formte wie in alten Schöpferspielen nichtsagende Verse und überließ alles andere dem Zuschauer. Allen waren notwendig, die zur Wiederholung kommen sollten, wenn sie gesungen, verbindende Rezitative und einige Balletteinlagen. Dieses Schema galt auch für die Dichtung von „Echo und Narcis“. Aber wie ein phantasievolles Kind um Nichtig-

* In der außerordentlichen Generalversammlung des Allgemeinen Anknappheitsvereins zu Bochum, die über die neuen Satzungen, die mit der Reichsversicherungsordnung in Einklang gebracht werden müssen, zu beschließen hatte, teilte Geheimrat Weidmann (Bochum) mit, daß die Vorbesitzer geschlossen gegen die von den Aktien eingebrachten Entwürfe vorgehen würden, daß aber neue Entwürfe eingegangen seien. Nach kurzer Debatte wurde die neue Anknappheitsordnung mit Stimmunterschied einstimmig sowohl von den Vorbesitzern als den Aktien aller Richtungen angenommen. Die wichtigste Änderung der neuen Satzungen ist die Bestimmung, daß zukünftig die Generalversammlung nicht mehr aus der Gesamtheit der Aktien, sondern nur aus achtzig Vertretern bestehen soll, die von den Aktien zu wählen sind, und daß diese Gruppe der achtzig Aktien nach Verhältnismäßigkeit zusammenzusetzen wird. Der übrige Inhalt der Änderungsanträge bezieht sich auf eine Erhöhung der Leistungen der Anknappheit.

Rechtspflege und Verwaltung.

M. Justiz-Veranstalten. Der Landgerichtspräsident Bedard aus Wiesbaden ist zum Oberlandesgerichtsrat in Frankfurt am Main ernannt. — Referendar Dr. Wald im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtssekretär ernannt.

Heer und Flotte.

Ein sächsisches Denkmal für Überseefahrer. Sonntagmittag fand in Dresden in Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg, der Prinzessin Mathilde sowie der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden die feierliche Enthüllung des Denkmals statt, das den in den Überseefahrern gefallenen Soldaten der sächsischen Armee errichtet worden ist. Oberbürgermeister Reuter übernahm das Denkmal namens der Stadt.

Beförderung des Oberstleutnants v. Winterfeldt. Paris, 13. Oktober. Der auf einer Automobilsfahrt während der französischen Manöver verunglückte Oberstleutnant v. Winterfeldt, der deutsche Militärattache, hat ein vom Kaiser unterzeichnetes Dekret erhalten, das ihn zum Leiter einer Abteilung des Generalstabes ernannt.

Deutsche Schutzgebiete.

Unruhen in einem früheren französischen Bezirk in Kamerun. Nach einer beim Gouvernament in Kamerun eingetroffenen und dröcklich nach Berlin weitergegebenen Meldung des Postenführers von Sembe, des Kommissars des Reichs, sind in dem Bezirk Sembe Ende August Unruhen ausgebrochen. Sembe liegt in der östlichen Ecke des jetzigen Gebiets, das durch das deutsch-französische Abkommen vom November 1911 dem Schutzgebiet Kamerun im Süden angegliedert worden ist. Es liegt ungefähr 100 Kilometer westlich des französisch getriebenen Ortes Nkomo, in der Luftlinie gemessen. Die Dörfer in der Umgebung des Postens hatten sich nach der Meldung des Postenführers ruhig. Jedoch wurden in der Nacht am Sembe und in Symbot am Njambé die Faktoreien der Konfessionsgesellschaft Ngoko-Sanga Anfang September geplündert und niedergebrannt. Die Warenverluste sollen erheblich sein. Eine Abteilung der französischen Grenzexpedition unter Führung des Oberleutnants Karcher wurde auf dem Marsch von Ngola am 19. September fünf Stunden von Sembe entfernt angegriffen. Drei Fackler wurden getötet, einer verwundet. Zwei Lasten gingen verloren. Oberleutnant Karcher konnte seinen Marsch jedoch mit 50 Trägern von Sembe und 50 Mann Bedeckungskommando nach Ngola fortsetzen. Für den Posten Sembe besteht keine Gefahr. Er verfügt über 20 Gewehre und wurde zur Verteidigung eingerichtet. Der Bezirksleiter von Zuluabua, Affessor Henm, war nach der Meldung des Posten Sembe mit einem Wächtersmacher, einem Maschinengewehr und 50 Polizeisoldaten bereits auf dem Wege von Zuluabua nach Sembe und muß inzwischen dort angelangt sein. Desgleichen Affessor Rehm, der mit 14 Soldaten unterwegs war, denen weitere 15 folgen sollten. Der westlich an den Sembe stößende Bezirk Eta verhält sich ruhig. Die Unruhen beschränken sich offenbar auf ein Gebiet von wenigen Quadratmeilen, in denen die Autokratie des Europäers sich noch nicht genügend durchgesetzt hat.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Doß der Rücktritt des Berliner Botchafters? Wien, 12. Oktober. Dem „Deutschen Volksblatt“ wird von informierter Seite versichert, daß trotz allen offiziellen Dementis der Rücktritt des österreichischen Botchafters in Berlin beschlossene Sache sei.

Ein vergebliches Bemühen. Prag, 13. Oktober. Die Einladungen der Deutschen zu neuen deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen, die am 15. Oktober beginnen sollen, sind heute ergebnislos. An einen Erfolg glaubt niemand.

England.

Eine Rede Lloyd Georges gegen die Agrarier. London, 13. Oktober. In Bedford hielt Lloyd

George am Sonntag vor einer riesigen Volksmenge eine Rede gegen die englischen Grundherren. Er wandte sich scharf gegen den Vorschlag der Unionisten, die Regierung solle mit den Großgrundbesitzern ein Kompromiß eingehen. Dies wird, sagte Lloyd George, die Regierung niemals tun. Der Plan ist, man möge den Grundherren das Land ablaufen. Dieser Plan sei undurchführbar oder werde ein halbes Jahrtausend in Anspruch nehmen. Die Regierung habe eine Kommission eingesetzt, die die Ursachen der sozialen Kämpfe untersuchen werde, die gegenwärtig England erschüttern. Diese Kommission habe festgestellt, daß in dem immer reicher werdenden England die Löhne in den letzten Jahren für viele Arbeiterkategorien nicht gestiegen, sondern gesunken seien. Dies komme daher, weil die Landarbeiter allzusehr entlohnt würden, ihre Heimat verlassen, die dann verödete, in die Städte abwanderten und dort das Angebot der Arbeitskräfte vermehrten. Die Landarbeiterfrage sei also eine Frage von größter Wichtigkeit für die Zukunft Großbritanniens. Lloyd George schloß seine Rede unter ungeheurem Beifall. Die Regierung habe damit begonnen, das Land von dem Großgrundbesitz, der schädigend wirke, zu befreien und sie werde nicht ruhen, bis sie das Land von ihm befreit habe.

Eine Suffragettendemonstration vor dem Königs-paar. London, 12. Oktober. Als das englische Königspaar gestern abend zur Galavorstellung vor dem Varietés „The Coliseum“ vorfuhr, versuchte eine Anzahl Suffragetten, eine Demonstration zu veranstalten und an die Equipage des Königspaares vorzubringen. Die Suffragetten wurden jedoch von der Polizei gewaltsam zurückgetrieben und vom Publikum nahezu gelyncht.

Spanien.

Nach dem Besuch des Präsidenten von Frankreich. Paris, 12. Oktober. Der Präsident der französischen Republik sandte von Bord des „Diderot“ dem König von Spanien folgendes Telegramm: In dem Augenblick, wo das französische Geschwader die spanischen Gewässer verläßt, zwingt es mich, von neuem Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin die Gefühle meines Dankes auszudrücken. Ebenso danke ich der spanischen Nation für die offene und herzliche Aufnahme und die Freundschaftsbeweise, die sie mir anlässlich meines Besuches fundgetan hat. Ferner danke ich dem spanischen Volke für die herzlichen Sympathien, die man meinem Lande bewiesen hat. Ich bitte Eure Majestäten in meinem Namen die besten Wünsche Frankreichs entgegenzunehmen und dem spanischen Volke meine Wünsche zu übermitteln. — Der König antwortete daraufhin im Namen Spaniens: Ich danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Telegramm. Ich erwidere in meinem und meiner Gemahlin Namen die guten Wünsche und auch die der Spanier. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin, der Sie auch die besten Grüße übermitteln wollen, eine gute Reise. — Das französische Geschwader, welches Poincaré von Cartagena zurück nach Frankreich bringt, nahm unterwegs Übungen vor, die sich auf die Bewegungen und den Gang der Schiffe bezogen. Soweit bekannt ist, sind die Manöver sehr gut verlaufen und haben die größte Zufriedenheit des Präsidenten Poincaré gefunden.

Wiedereröffnung des Parlaments. Madrid, 12. Oktober. Die Kammern wurden für den 25. Oktober einberufen. — Der König, Ministerpräsident Romanones, der Marineminister und der Minister des Äußern sind wieder hier eingetroffen.

Schweden.

Ein Anschlag auf den Prinzen Wilhelm. Sala (Schweden), 11. Oktober. Als heute nachmittag ein Mann den Weg von der Grönfiska-Staatsforst nach der Eisenbahnstation Jorndal fuhr, entdeckte er auf einer Wegbiegung, daß der ganze Weg mit grohen und kleinen Steinen vollständig bedeckt war, anscheinend, um ein Automobilunglück herbeizuführen. Prinz Wilhelm von Schweden, der zweite Sohn des Königs, nebst Jagdgefolge sollten kurz darauf auf der Fahrt nach dem Bahnhof im Automobil den Weg passieren. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Athen.

Japans Glückwunsch an den Präsidenten von China. Peking, 12. Oktober. Der Kaiser von Japan ließ Mianchitai ein Telegramm zugehen, in dem er ihn zu der Übernahme der Präsidentschaft beglückwünschte und

wirkte in dem magischen Dunkel ohne jegliche Dekoration wie ein Ausschnitt aus einem geheimnisvollen Hain, in dem schemenhaft die schwebenden Gestalten der Mädchen, fast unbekleidet, kamen, hin und wieder in einen Lichtkreis schwebten und lautlos verschwanden. Entzückende Einzel- und Gruppenbilder boten die vom Jugendhauch leuchtender Reifchenblüten umschwebten Tänzerinnen. Vor allem da, wo sie ihre eckige Kunst, den Tanz, nicht verließen. Ihre Mimik, h. h. ihre lautlose Darstellung des Tergschalls durch Gebärde, blieb unverstänlich. Daher erscheint auch die neue Kunstform noch unvollkommen. Die Duncansche Kunst geht hier wohl über ihr Können hinaus. Bisherig aber führt sie einmal zu einer neuen Kunst. Was die Schule auf ihrem eigenen Gebiete leistete, war höchste Vertiefung der Schönheit in Tanz und Rhythmus. Das Publikum nahm die Darbietung begeistert auf.

Rus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Felix Holländer befindet sich nicht in Amerika, sondern in einem Hotel in Lugano. Er ist zurzeit mit der Abfassung eines großen Berliner Romans beschäftigt.

Wissenschaft und Technik. In Dresden fand am Samstagvormittag um 11 Uhr in Gegenwart des Königs, des Prinzen Johann Georg und der Aektoren aller deutschen technischen Hochschulen die Einweihung des Neubaus der Technischen Hochschule statt.

ihm gleichzeitig die besten Wünsche für den Frieden und die Wohlfahrt Chinas ausdrückt. Das japanische Auswärtige Amt richtete ebenfalls ein Glückwunsch-telegramm an Yuan-shikai, der die Telegramme in entsprechender Weise erwiderte.

Nordamerika.

Einweihung eines Jahndenkmals in St. Louis. St. Louis, 12. Oktober. Hier ist ein von den deutsch-amerikanischen Turnern gestiftetes Jahndenkmal enthüllt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Todesfall.** Der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Wilhelm L a y n a n n, Rheinstraße 70 wohnhaft, ist gestern im Alter von 81 Jahren gestorben.

— **100 Jahre Nassauische Landesbibliothek.** Zur Feier des 100jährigen Bestehens der Nassauischen Landesbibliothek hatten sich am Samstag im Kurhaus die Vertreter der städtischen Behörden, die Beamten der Bibliothek, ein Vertreter der Regierung und Freunde des Instituts zu einer kleinen Feier versammelt. Man hatte davon Abstand genommen, die Gedenkfeier durch einen großen Festakt zu begehen, da erst vor wenigen Wochen ein solcher gelegentlich der Einweihung des neuen Landesbibliothekgebäudes an der Rheinstraße stattgefunden. Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Jbell, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Albert, Bürgermeister Dr. v. Jbell, die Abgeordneten Körner, Petri und Vogmann und Geheimrat Regierungsrat Caspar hatten sich zu der Feier, mit der ein Festessen verknüpft war, eingefunden. Der Direktor der Nassauischen Landesbibliothek, Professor Dr. E. Kiesegang, sprach seinen Dank den Vertretern der städtischen Korporationen aus wegen des schönen, neuerschaffenen Bibliotheksgebäudes an der Rheinstraße, in dem sich die Bibliothek jetzt reden und strecken könne, sowie den Architekten und Bildhauern. Auch gedachte er der Herren, die hauptsächlich die Bibliothek materiell unterstützt hätten, so vor allem Kommerzienrat Albert (Wiesbaden), Geheimrat Kommerzienrat Parling (Wiesbaden) und Kreisrat (Wiesbaden). Er sprach den Wunsch und die Bitte aus, daß der Bibliothek die alten treuen Freunde erhalten bleiben, neue erheben und das Institut sich weiter entwickeln, blühen und gedeihen möge wie früher. Oberbibliothekar Jodler gab sodann einen Rückblick über die Entwicklung der Bibliothek in dem abgelaufenen Jahrhundert.

— **„1813.“** So ist das „Vaterländische Festspiel in acht Bildern“ von J. Ströb überliefert, das am Samstagabend zum erstenmal in der Festhalle der „Turngesellschaft“ (Schwalbacher Straße 8) von dem Verein der „Schlesier“ veranstaltet worden ist. Jedes der Bilder stellt einen bemerkenswerten Abschnitt der Ereignisse des Jahres 1813 dar. Blücher, Schwarzhirt, Jork, Stein, Körner, kurz, die berühmtesten und bekanntesten Helden der Freiheitskriege treten auf. Der Verfasser hat sich überall ziemlich treu an die Überlieferung gehalten; das Bild beginnt mit den Vorbereitungen zum Königsberger Landtag und schließt mit der das Geschick Napoleons entscheidenden Völkerschlacht bei Leipzig. Es steht viel ehrlicher Patriotismus in diesem Festspiel, das eine im großen und ganzen befriedigende Darstellung fand. Die Schwächen, die sich hier und da noch bemerkbar machten, lassen sich bei den folgenden Vorstellungen — das Bild wird noch am 14., 15., 16. und 18. Oktober an derselben Stelle aufgeführt — gewiß leicht ausgleichen. Leider ließ der Besuch des ersten Abends viel zu wünschen übrig; eine stärkere Teilnahme des Publikums wäre schon aus dem Grunde wünschenswert, weil der Reinertrag der Vorstellungen den Veteranen zugute kommen soll.

— **„Das Volk steht auf!“** Dies vaterländische Festspiel scheint die alte Anziehungskraft auszuüben. Die Nachfrage nach Eintrittskarten hat bereits eingeleitet und eine Reihe von Vorausbestellungen ist schon erfolgt. Der Kartenverkauf beginnt am Dienstagvormittag in den bekannten Verkaufsstellen von: Karl Koch, Ecke Ringstraße und Wilhelmstraße, S. W. Engel, Wilhelmstraße 90, N. Senebald, Ecke Bismarckring und Vertramstraße, Internationales Reisebureau von Engel, Wilhelmstraße, August Engel, Wilhelmstraße 2. Die erste Aufführung ist festgesetzt für Samstag, den 18. Oktober, 8 1/2 Uhr abends, die zweite für Sonntag, den 19. Oktober, 6 Uhr nachmittags, im „Bauhausgärtchen“. Es empfiehlt sich sehr, sich alsbald die Karten zu verschaffen, da nur eine beschränkte Zahl von Aufführungen in Aussicht genommen ist. Zu der Generalprobe am Donnerstagabend haben nur die Angehörigen der Mitwirkenden gegen Vorzeigung einer Karte freien Zutritt. Schriftliche und telefonische Bestellungen bittet man zu richten an das Reisebureau von Engel in der Wilhelmstraße.

— **Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei.** Dieser Tage fand im „Europäischen Hof“ die Generalversammlung des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei statt, in welcher Justizrat Dr. Albert den Vorsitz führte. Den Jahresbericht erstattete Rektor Weidenstein und gab darin den Nachweis, daß auch während des Sommers der Vorstand eifrig tätig war. Im Anschluß daran wurde der Arbeitsplan für den Winter festgelegt. Wie aus dem Jahresbericht des Hotelbesizers L. Walther hervorging, sind die Finanzverhältnisse des Vereins durchaus befriedigend. Bei den jahresgemäßen erfolgten Wahlen wurde Justizrat Dr. Albert als 1. Vorsitzender wiedergewählt und als 2. Vorsitzender für Rentner A. Sturm, der wegen Arbeitsüberhäufung sein Amt niederlegen mußte, Rektor Weidenstein einstimmig neu gewählt. Die übrige Zusammensetzung des Vorstands blieb im wesentlichen dieselbe. Eine rege Aussprache veranlaßten die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Eine endgültige Festschließung bleibt einer demnächst einberufenden Vertrauensmännerversammlung vorbehalten. Zum Schluß wurde nochmals zu dem in Wehr am 19. Oktober stattfindenden Parteitag eingeladen; die Parteifreunde, die sich an demselben zu beteiligen gedenken, wollen an das Bureau, Bachmayerstraße 10, entsprechende Mitteilung machen.

— **Schulkindergartenpflanzung.** Die Prämierungsfeier in der Schulkindergartenpflanzung fand am gestrigen Sonntagvormittag in allen hiesigen Volksschulen statt. Während im Frühjahr werden auf Veranlassung des „Wiesbadener Gartenbauvereins“, mit tatkräftiger Unterstützung durch die Stadtgemeinde, an die Schüler und Schülerinnen der oberen Volksschulklassen junge Topfpflanzen verteilt, mit der Bestimmung, diese Pflanzen zu Hause nach der gegebenen Anleitung mit Sorgfalt zu pflegen. Im Herbst werden dann

diese Pflanzen in jeder Schule zur Schau gestellt und die besten Pflanzenergebnisse durch Prämien in Form von hübschen Zimmerpflanzen und Diplomen ausgezeichnet. Wie im vorigen, so konnte auch in diesem Jahre wieder eine Steigerung der Anzahl wirklich guter Pflanzenergebnisse festgestellt werden, zur Freude und Genugung der Veranstalter dieser Einrichtung. Die Schulbehörde versteht es recht gut, die Prämierungsfeier stets zu einem schönen Schluß zu machen. Durch Vortragen von passenden Gedichten und Gesängen wie durch belehrende Ansprachen, die den Kindern den erzieherischen Wert der Blumenpflege so recht zu Gemüt führen, wurde der Akt zu einer wirklich erhebenden Feier gestaltet. Der beachtliche Zweck, die Liebe zur Pflanze und zur Blumenpflege bei den Kindern zu wecken und zu fördern, wird hierdurch völlig erreicht. Der Besuch der geistigen Blumenfeier in den Schulen von den eingeladenen Eltern der Kinder war leider durch den ganzen Vormittag niedergehenden strömenden Regen etwas beeinträchtigt worden, was jedoch dem guten Zweck der Sache keinen Abbruch tun kann.

— **Verhafteter Warenhändler.** Die hiesige Kriminalpolizei nahm den 31 Jahre alten Kellner Hugo Sauer fest. Sauer wohnte seit längerem in Frankfurt a. M. unter dem Namen Stephan und besuchte von dort aus die größeren Städte der Umgebung, wo er sich Waren zur Auswahl in sein Logis überbringen ließ. Unter irgend einem Vorwande schickte er dann den Boten einen Moment fort und verschwand unter Mitnahme der ganzen Auswahlendung. Auf diese Weise hat er längere Zeit verschiedene Firmen in Kassel, Korblenz, Mannheim usw. um namhafte Beträge geschädigt. Nach Wiesbaden, wo er übrigens früher ansässig gewesen, war er in Damenbegleitung gekommen, um ähnliche Betrügereien zu verüben. Er befand sich kaum eine Stunde hier, als er auch schon auf der Suche nach einem Logis, von einem Kriminalbeamten erkannt und verhaftet wurde. Da er durch ähnliche Straftaten bereits mit den Gerichten in Konflikt gekommen ist, dürfte ihm diesmal eine längere Strafe gewiß sein.

— **Die Kartoffeln haben noch keinen festen Preis.** Während dieselben auswärts zu ganz minimalen Preisen angeboten werden, stehen trotz der durchweg außerordentlich reichen Ernte in hiesiger Gegend noch vereinzelt Landwirte auf dem Standpunkt, Preise von 4 M. 50 Pf. bis 5 M. für das Mäster fordern zu dürfen.

— **Autofahrerunfall.** In der Nikolaistraße fuhr gestern eine aus der Goethestraße kommende Automobilmaschine einem Privatautomobil in die Flanke. Beide Wagen wurden durch den Anprall an der Seite bzw. am Vorderende schwer beschädigt, die Insassen blieben unverletzt.

— **Gasvergiftung.** Die Sanitätskommission wurde gestern abend nach dem Hause Hermannstraße 21 gerufen, wo die 51 Jahre alte Frau Hedwig D. aus der Miehstraße infolge einer Gasvergiftung benutzlos geworden war. Durch Anwendung des Sauerstoffapparates gelang es, die Vergiftung aus dem Leben zurückzuführen und nach dem Krankenhaus zu transportieren.

— **Gefährlicher Sturz.** Am Sonntag kam heute vormittag ein die Friedrichsallee entlang reitender Offizier mit seinem Pferde so unglücklich zu Fall, daß der Reiter mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen blieb. Die Sanitätskommission legte ihm einen Rotverband an und überführte ihn nach dem Garnisonlazarett. Es handelt sich um den 25 Jahre alten Leutnant Wilhelm v. Zippelskirch, der zur Unteroffizierschule in Wiesbaden kommandiert ist.

— **Fremdenverkehr.** Der bevollmächtigte rumänische Minister in Wiesbaden, Herr v. Babovary, ist mit Familie hier eingetroffen und wohnt im „Hotel Continental“.

— **Konkursverfahren.** Über das Vermögen des Kaufmanns Ludovik Nicolai, alleinigen Inhabers der Firma Wilh. Schür, wird, nach Ludwig Nicolai, hier selbst, ist das Konkursverfahren eröffnet. Kaufmann E. Wied wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Nov. 1913 bei dem Gericht anzumelden. — Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Emil Schläger zu Wiesbaden steht eine Verteilungsschasse von 1850 M. 46 Pf. zur Verfügung, an welchem Betrag noch zu kürzen sind: 1. die weiteren Kosten des Konkurses, 2. die Gerichtskosten, 3. das Honorar und die Auslagen der Gläubigeranwaltschreiber, 4. das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters. Die Forderungen der nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen insgesamt 13 122 M. 67 Pf.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Karttheater.** Heute Montag wird „Barluff Lust“ nochmals aufgeführt, morgen Dienstag wird zum letztenmal „Ruppens“ gegeben. Am Mittwoch findet die Premiere der neuesten Operette von Jean Gilbert, „Die Amosin“, statt. Der beliebte Komponist hat der Direktion seine Anwesenheit bei der am Mittwoch stattfindenden Premiere in Aussicht gestellt.

— **Im Kaiserhof-Theater** gastiert morgen Dienstag in „Echo und Narcis“ von Claud die berühmte Danceschule. Die Oper kommt in derselben Weise ohne jede Kürzung auch in Mainz zur Aufführung.

— **Kurhaus.** Der vorgedachte Jahresfest wegen finden die Konzerte in der Kurhausanlage nicht mehr statt, dagegen konzertiert Mittwoch, Samstag und Sonntag die Kapelle Dapuy in der Kurhaus-Trinkhalle. — Die Preber-Tournee führte den populären Münchener Soffaspieler im vorigen Jahre durch über 150 Städte. Der Künstler bringt in seinem diesjährigen Abend am kommenden Mittwoch ein vollständig neues Programm.

— **Konzerte.** Am Sonntag fanden außer den gewöhnlichen Abonnementskonzerten des Kurorchesters nicht weniger als vier Konzertveranstaltungen statt.

1. Eine Orchestermusik im Kurhaus — war, wohl das gerade an demselben Regenerwetter wegen, weniger zahlreich besucht, als aber recht beachtenswert. Der Organist Herr F. Petersen eröffnete das Konzert mit einer interessanten „Giaccona“ des alten Nürnberger Orgelmeyers J. Bachel, der darin der Weise Joh. Seb. Bachs schon ziemlich nahekommt und die strenge Form fließend und ungezwungen behandelt. Herr Petersen gab das Werk mit feinem Schlagschl. Aber auch eine moderne „Gottliche Suite“ von dem 1897 zu Paris jungverstorbenen Organisten Leo Böckmann — eine Komposition, die sich ziemlich weit vom kirchlichen Stil entfernt und mehr auf rein äußerliche Effekte ausgeht, wählte Herr Petersen durch lebhaften Beifall in der Regenermusik zu schöner Wirkung zu bringen. Er erzielte reichlichen Beifall. Eine jugendliche Geigerin aus Berlin, Fräulein Gensmer, erfreute im Vortrag einer Sonate von Tartini und einer „Sage“ von R. Reger, das überaus in der Ausführung reichlich gewandt erschien, nicht zum wenigsten aber in dem einfachen kleinen „Adante“ von Robert Martin durch eindringenden Ton und hübschen Empfindungsreichtum. Zur Gestaltung höherer virtueller Eigenschaften, deren die Kompositionen seine Unterlage, doch ließ das Spiel der jungen Geigerin immerhin eine tüchtige melodische Sanklung erkennen. Fräulein Gensmer machte sich auf kürzlichen Beifall hin noch zu einer Zugabe versehen.

2. Ein Operetten-Abend fand ebenfalls im Kurhaus statt, und zwar vor ausverkauftem Saal. Wie schon zu verschiednenmalen war es auch diesmal der tüchtige Direktor W. Steffert, der seine hiesigen Operetten-Mitglieder ins Treffen führte. Seine glückliche Hand im Auffinden und — Festhalten tüchtiger Operetten-Talente hat sich auch in dieser Saison bewährt. Da ist vor allem der Tenor Herr Max Rebers und Fräulein Elise Weichbach, bei deren heider Antritt man sich — dem geistreichen „Fittenscher“-Couplet folgend — unwillkürlich fragen mußte: „haben wir uns nicht schon mal kennen gelernt.“ Natürlich: es sind die beiden beliebten Mitglieder jenes „Magdeburger Ensembles“, das vor zwei Jahren im Residenz-Theater gastierte. Herr Rebers noch ebenso alt und talent, gemütlich und gemütlich „wie einst im Mai“; und so stimmig, daß er selbst aus dem melodischen Wein des „Kochenden Ehemann“ noch etwas zu „machen“ verstand. Und im Verein mit seiner Partnerin Fräulein Elise Weichbach ist er erst recht in seinem Element: diese Fräulein-Combinette besitzt einen so sprühenden Vortrag, daß sie über ihr Manolo an Stimme ohne weiteres hinwegragt; denn alles an ihr singt mit: die blühenden Zähne und Augen, die ganze Gestalt — alles ist voll Lust und Leben. Sie hatte mit Herrn Rebers aufgenommen in den Duetten aus „Die Dufelsch“ usw. reichen Erfolg. Eine reizende Erscheinung ist auch Fräulein Elise Trauner, der Stern des Ensembles, hier ebenfalls schon von früher bekannt: in allen Kostümierungen „tollschön“ in allen Coupletts voll Charme und Berde. Ihre Duette mit den Herren Köller und Stetel — beide in ihrem Fach sehr tüchtig, humorvoll und beweglich — gelangen zu durchschlagender Wirkung. Fräulein Maria Kraus, eine Bräutlein, mühte sich mit dem Charakter aus der „Fleidermaus“ — nicht ganz umsonst; und auch Fräulein Schönbörger, eine talentvolle Blondine mit scharfem Profil und ähnlicher Stimme, fand mit Herrn Rebers zusammen im „Bied vom Biedle“ freundwilligen Beifall. Die letztgenannten beiden Damen dürften sich aber einer beachtlichen Zukunftsperspektive befleißigen. Allerdings war das Orchester (Kurtapelle) für diese leichtemotogene Coupletmusik etwas zu hart besetzt. Herr Kapellmeister Weichbach besetzte sich als ein tüchtiger Feuerkopf in der musikalischen Direktion.

3. Der Sängerkreis des Turnvereins gab als Abschluß der Feier seines 50jährigen Bestehens ein Konzert mit darauffolgendem Festball. Wie an dieser Stelle wiederholt festgestellt, gehört die Sängerkreis des Turnvereins zu den leistungsfähigsten Männerchören unserer Stadt. Der langjährige, verdienstvolle Dirigent der Vereins, Herr Karl Schaub, hat in rastloser Arbeit dafür gesorgt, daß allen Anforderungen, die man an einen tüchtigen Chor stellen darf, voll und ganz entsprochen wurde. Das tüchtige, harmonische Stimmmaterial erwies sich auch gestern wieder als trefflich disponiert, beschränkte sich einer guten Aussprache und sang mit sorgfältiger Beachtung der dynamischen Zeichen. Und so kamen dann sowohl das mit dramatischen Elementen ausgestattete „Das Regiment vorläßt“ von Hummel und das stimmungsvolle „Meeresstimmen“ von Kempter, als auch das beliebte „Wie's dabei war“ von Koblentz und die bekannten Versionen der Körnerschen Dichtungen: „Edmüthel“, „Gebet während der Schlacht“ und „Lütows wilde Jagd“ zu einwandlos vollen Wiederholungen. In betrieblchem Beifall, von dem ein gut Stück dem beliebten Dirigenten galt, schloß es von seiten der zahlreich erschienenen Zuhörer nicht. Zur Mitwirkung waren Herr W. Fischer (Klavier) und Frau Julie Lang (Gesang) herangezogen worden. Herr Fischer erfreute mit seiner oft bewährten Künstlerkraft die Zuhörer durch den gelungenen Vortrag von Kompositionen von Schubert, Bach, Beethoven und Liszt, und Frau Lang erwies sich in einigen Liedern als Sängerin von nicht alltäglicher stimmlicher Begabung und guter Schulung und wählte, namentlich durch den Vortrag der beiden Körnerschen Lieder „Herzengleich“ und „Wenn die Linde blüht“ hier zu fesseln. Auch die beiden Solisten fanden warme Anerkennung.

4. In der Lutherkirche fand abends ein Konzert zum Besten des Bauernhilfsfonds statt, ausgeführt vom „Bühnen-musikalischem Verein“ (Chor und Streichorchester) unter Leitung seines Dirigenten A. Beck. In der eingangs gehaltenen, durchaus angelegten Danksagung nach vorübergehendem Präliminarium von Beck betrat sich Herr Beck als tüchtiger Organist. Der zwar keine, aber qualitativ ausgezeichnete gemischte Chor sang mit sorgfältiger dynamischer Schattierung, Tonreinheit und guter Deklamation das warm empfundene „Tenebrae factae sunt“ von Michael Benden, eine im feinsten Stil gearbeitete wirkungsvolle Motette: „Siehe, der Hüter Hirschs“ des Dirigenten und das langsame Choral „Balm-sonnensorgen“ von Bach. Die dargebotenen Kompositionen für Streichorchester dürften als solche aus dem herkömmlichen musikalischen Gehalt genügt haben; es waren nur Werke von vornehmer und gehaltvoller Emfindung. Das „Te Deum laudamus“ (mit Orgel) von Sammartini zeichnete sich durch weitestgehende Gentile und langvolle Sanktion aus. Ein Kabinettstückchen immer Art ist der kurzweilige in artem Piano gehaltene langsame Satz aus der Suite von S. Hofmann. Als glanzvolles Koncertstück gewies sich das Konzert für Orgel, Streichorchester und drei Hörner, op. 137 von Brahms. Auf den schwungvollen ersten Satz folgt ein reizvolles Andante, das wohl zu den schönsten Kompositionen des Meisters zu rechnen ist und in dem namentlich die Hörner mit prächtigen Einzelschweifungen bedacht sind. Der letzte Satz mit flotten ersten und sehr eindringlichem zweiten Thema enthält noch Art der Konzertform eine längere Adagio, die dem Ausführender des Orgels Herrn Musiklehrer Köhner besondere Gelegenheit gab, sein bedeutendes technisches Können und seine schmerzvolle Registrierungskunst zu zeigen. Das Streichorchester — etwa 25 zum Teil sehr tüchtige Spieler — entlegte sich seiner Aufgabe mit reibungsloser Präzision, durchwegs einwandfreier Tonreinheit und reicher Schattierung im Vortrag. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.

5. **Schreibers Kunstsalon** für Kunst. Als Leiter für Geigenpiel und Leiter der Orchesterleitung ist Hans Weich, der sich als jugendlicher Komponist mehrfach hervorgetan, gewonnen. Die erste Orchesterprobe beginnt Donnerstag, abends 6 Uhr. Die Fächer für Klavier, Gesang, Cello, Theorie usw., sind in der bisherigen Weise durch bewährte Lehrkräfte besetzt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— **Bierstadt, 12. Oktober.** Am gestrigen Nachmittag bewegte sich ein großer Trauerzug nach dem Friedhof. Es galt, die sterblichen Überreste des allzu früh dahingegangenen Lehrers Karl Schäfer zur letzten Ruhe zu geleiten. Wohl nahezu hundert Lehrer gaben dem verstorbenen Kollegen das Geleite; auch die große Beteiligung der hiesigen Bürgergesellschaft bewies, in welcher hoher Achtung der Verstorbene stand. Trauerchöre trugen vor die Klasse 2 der hiesigen Schule, deren Lehrer Herr Schäfer war, der Wiesbadener Lehrergesangsverein und der hiesige Gesangsverein „Frohstimm“. Am Grabe wurde von Vereinen und Korporationen eine ganze Anzahl Kränze niedergelegt.

Nassauische Nachrichten.

ht. Königstein, 12. Oktober. Der hier angestellte Kaplan Schuster ist auf einer Erholungsreise in Rom gestorben.

PC. Uffingen, 10. Oktober. Bekanntlich hat der Landeshauptmann in Nassau die Verleihung des Ehrenbürgerrechts für 8 Parzellen in der Gemarkung Uffingen bei den zuständigen Stellen nachgesucht, welches Gesuch jedoch dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Genehmigung vorliegt und so dann die Genehmigung des Ministers des Innern erhalten muß. Durch die durch die Tageszeitungen gegangene Nachricht, der Plan der Verleihung der katholischen für sorgenfall in Uffingen sei gescheitert, sind nunmehr schon andere Gemeinden, wie beispielsweise Raunfelden, am Werk und bemühen sich eifrig, aber vergeblich, die Anstalt in ihre Gemarkung zu bekommen.

	4 1/2 do. von 1908 . . .	90
32	3 Deutsch. Reichsanleihe . . .	74
25	2 1/2 Engl. Konsols . . .	72
37	4 Griech. Mon.	59
37	4 Japaner von 1905 . . .	82
75	4 1/2 do. II	90
37	3 1/2 Ind. Rupres Anl. . . .	63
37	5 Mexican. kon. Anl. . . .	95

Größe

Kalten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja
doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der
Natur - angenehm und
mild abführend für
jedes Alter.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Herrenkleidung nach Mass

für Promenade, Gesellschaft, Reise,
Jagd und Sport in tadelloser Aus-
führung zu massigen Preisen. ::

Gebrüder Dörner

Hoflieferanten. Mauritiusstrasse 4.

Kamin-Rufsätze! Welche Art benötigen Sie?

„Boreas“ (mit Doppel-Kugellager) schützt den Kamin vor Störungen durch Wind und Sonne.
feststehend, verbessert schlechtziehende Kamine.
„Desla“ englische, äußerst bewährte Erfindung, von großer Saugwirkung an eingengt. Kaminen (Hinterhäuser)
„Plutus“ Ventilatoren (Doppel-Kugellager) zur Entlüftung v. Räumen.
Oertliche Feststellung des Bedarfs kostenlos.
Preise, je nach Querschnitt der Kamine billigst.

25 Bertramstraße 25 August Christmann
Telephon 6541
Spezialgeschäft für Feuerungs-Anlagen und Zubehör.

Gummi-Betteinlagen

garantiert wasserdicht, für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1.50 Mk. an.
Windelhörschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1.75 Mk. an. 1246
Samtl. Artikel zur Wöchnerinnen-, Kranken- u. Kinderpflege.

Chr. Tauber Nachf. R. Petermann

Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Die neuen

Herbst-Blusen

sind eingetroffen.

Unerreichte Auswahl.

Billigste Preise.



R. Perrot Nachf.

Blusen - Spezialist

Elsässer Zeugladen :: Flanellhaus

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Neu eröffnet! Mitteilung! Neu eröffnet!

Wer gute streichfertige Oelfarben, Fußboden-Lackfarben, Vernisfarben, Kopallacke, Möbellacke, Mattierung, Polituren, sowie Parquetwachs u. Stahlspäne benötigt, kauft nur
21 Mauergasse 21

bei **Georg Rörig, Farbwarengeschäft.**

NB. Auf die Mitteilungen meines Vaters Aug. Rörig erwidere ich, daß ich das Farbwarengeschäft Mauergasse 21 auf eigene Rechnung betreibe. — Mitbin kann von einer Filiale der Firma Aug. Rörig & Co. keine Rede sein. Durch meine 18-jähr. Tätigkeit in derselben Branche am hiesigen Plage, bin ich in der Lage die werthe Kundenschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung Georg Rörig.

Trinte Riforma-Frucht-Kaffee

und Du bleibst gesund.

1684

Zu haben in Paketen per Pf. 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mk.
Nur Kneipphaus, Rheinstrasse 71.

Tapeten

Reste und zurückgesetzte Muster

Grösste Auswahl! weit unter Preis!! Beste Qualitäten!

billiger wie jede
Ringfreie Tapete.

J. & F. Suth

Museumstrasse 10. Tel. 369.



Zahnbürsten
in reicher Auswahl von
20 Pf. an.
Garantie für jedes Stück.
Richard Seyh,
Rheinstrasse 101.

Verdampfschalen

aus porzellanem Ton,
12 bis 14fache Verdunstung
als bei Metallgefäßen,
bester Zimmerluftdesinfektor,
ärztlich empfohlen.

Julius Mollath,

Schulberg 2. Fernruf 1958.

Damen-Bart. Binnen 6 Minuten
entfernt Bernhardt's

Enthaarungspomade

jeden lästigen Haaranwuchs des Gesichts
und der Arme gefahr- u. schmerzlos.
à Glas Mk. 1.50. Zu haben bei:
Apotheker Adolf Hassencamp,
Medizin.-Drog. Sanitas, Mauritius-
strasse 5, neben Walhalla. Apoth.
Otto Siebert, Drogenhdlg., Markt-
strasse 9. Apoth. Ernst Kocks,
Beitend - Drogerie, Sedanplatz 1.
Apotheker E. Naschold, Drogerie
Moochus, Tammstr. 25. R. Bro-
dinsky, Bahnhofstrasse 12. 1688

Oefen - Herde!

Kocher-Herde,
in allen Ausführungen, sowie
Tauerbrand-Oefen
jeden Systems liefert allerbilligst
Georg Kessler,
Yorkstrasse 10. — Telefon 2351.



wenden sich stets an

Apotheker Hassencamp

Medizin.-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstrasse 5,

neben Walhalla. 1510

— Telefon 2115. —

Anzündholz gr. Sad 1 Mk.,

bei Abnahme von

10 Säden Mk. — 30.

Gehr. Schützler, Philippsbergstr. 53.

Telephon 3617.

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,

Oranienstr. 54. Tel. 3941.

Erd- u. Feuer-

bestattung ::

Lieferant des Vereins für

Feuerbestattung. 1293

Die störenden Sonder-Angebote!

Damen Tuschschuhe, Lederohle 95 %
Damen abgesteppte Schuhe 1.00
Lederohle mit Abzug, erstklassig.
Fabrikat, Wert bis 4.50, für 3.00
Hausschuhe mit Ohren f. Kind.
mit Spaltsohle von 75 % an
Hausspantoffel für Damen v. 25 % an

Ein Posten Schulstiefel,

gute solide Kindstiefel mit ober
ohne Kapp., Normalformen, Garantie-
Qualitäten.

Größen 27-30 für 4.50

31-35 für 4.90

21-26 für 3.00

Filzschuhtiefel, Ledertappen 1.25

(Größen 21-25)

Ein Posten Herren-Stiefel in Ia Vortals

als Zufallskauf hervorragend preiswert.

Kirchgasse 19,
an der Luitpoldstr. Tel. 3010.

Schuh-Konsum,

Kirchgasse 19,
an der Luitpoldstr. Tel. 3010.

Heute früh entschlief sanft zu Berlin am Herzschlage
unsere heissgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Jessy Kaiser,

geb. Schrend,

im 60. Lebensjahre.

Alice Hering, geb. Schrend,

Oberregierungs-Rat Dr. Franz Schrend,

Major z. D. Viktor Hering,

Anna Schrend, geb. Reifert,

Freih. Mohr,

Sofie Kaiser, geb. Reinhardt,

Ellie Müller, geb. Schrend,

John Schrend.

Nikolassee, Danzig, Weinheim,

Gr. Lichterfelde, Johannsburg,

den 10. Oktober 1913.

Die Trauerfeier findet in Wiesbaden am Dienstag,
den 14. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des alten
Friedhofes, die Beerdigung darauffolgend auf dem Nord-
friedhof statt. 1764

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme
an unserer Trauer um unseren lieben Ent-
schlafenen sage ich im Namen der Hinter-
bliebenen herzlichsten Dank.

Johanna Schäfer,

geb. Baecker.

Bierstadt, den 13. Oktober 1913.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns so schwer betroffenen
Verluste so innigen Anteil nahmen, sagen wir auf diesem Wege
herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Schwägern des
Verstorbenen für die wohlthuende Pflege, und Allen, welche
während ihrem langen schweren Leiden uns hilfsreich und liebevoll
zur Seite standen, sowie Herrn Pfarrer Wenz für seine trostreichen
Worte am Sarge.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Liders.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1913.

Luftfahrt.

Ein Übersee-Flug Berlin-Kopenhagen. Johannis-
thal, 12. Oktober. Heute morgen 8.11 Uhr flog der Flieger
Reiter mit einem Passagier zu einem Fernflug nach Däne-
mark auf. — Kopenhagen, 13. Oktober. Zu Ehren einer
deutschen Flugschule, welche gestern auf dem Kopenhagener
Flugplatz die deutsche Flagge. Der deutsche Flieger Rei-
ter war mit dem Hauptmann Neumann von der Flug-
schule in Johannisthal um 12.45 Uhr gelandet; früh-
um 8.30 Uhr war der Aufstieg in Johannisthal bewirkt wor-
den. Als die elegante Lande über Kopenhagen erschien,
brachte das Publikum den Flieger begeistert Ova-
tionen dar. Die Flieger erreichten um 10.45 Uhr Kopen-
hagen. Die 155 Kilometer lange Strecke über die Ostsee
um 10.55 Uhr Barnemünde. Von da wurde das Weiter-
fliegen zu einer Höhe von 2000 Meter ent-
schieden. Die 155 Kilometer lange Strecke über die Ostsee
wurde mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer in
der Stunde zurückgelegt. Um 11.23 Uhr erreichte man die
dänische Küste von Gedser. Von da an hatten die Flieger
mit starken Gegenwinden zu kämpfen. Um 12 Uhr trafen sie
auf der Insel Seeland ein. Die 350 Kilometer lange
Strecke von Johannisthal nach Kopenhagen wurde in der Zeit
von vier Stunden 23 Minuten zurückgelegt.

Ein Flug Königsberg-Berlin. Johannis-
thal, 12. Oktober. Der Flieger Reiter, der mit Leutnant Horn
heute morgen auf einer Jeannin-Stadtschau in Königsberg
besichtigt ist, um nach Johannisthal zu fliegen, traf hier früh
vor 4 Uhr ein. Er machte in Küstern eine Zwischenlandung.

Ein Passagierflug nach Frankreich. Johannis-
thal, 12. Oktober. Heute nacht um 8.7 Uhr startete der Flieger
Janisch mit Beaton als Passagier auf einem Luftverkehr-
Doppeldecker zu einem großen Fernflug. Die Flieger beab-
sichtigen nach Frankreich zu fliegen.

Gordon-Bennett-Wettbewerb für Freiballons. Paris,
12. Oktober. Der Weltflug erfolgte heute nachmittags bei
schönem Wetter vom Tuileriegarten aus in Anwesen-
heit einer hunderttausendköpfigen Menschenmenge. 18 Frei-

ballons, darunter die drei deutschen „Aisburg“ (Pilo-
ten Kaulen und Schmitz), „Hamburg 2“ (v. Pohl und Berle-
witz), „Nebel“ (Berliner und Mann), zwei österreichische,
drei französische, zwei englische, zwei amerikanische, zwei
belgische, zwei schweizerische und zwei italienische nahmen an
dem Flug teil. Die Ballons, bei deren Aufstieg stets die be-
treffende Nationalhymne gespielt wurde, nahmen bei sehr
mäßigem Winde nordöstliche Richtung. Als letzter Ballon
stieg der „Nebel“ um 5.35 Uhr auf.

Reisefeld für Guillaug. Berlin, 12. Oktober. Der
Flieger Guillaug erhielt einen neuen Reisefeld für den 15.
bis 30. Oktober ausgestellt.

Nicht Unfall, sondern Selbstmord eines französischen
Militärflegers. Paris, 13. Oktober. Aus Oran wird ge-
meldet: Die Untersuchung über den tödlichen Unfall des
Militärflegers Leutnant Scullelland habe ergeben, daß
dieser Selbstmord verübt habe, und zwar aus Betruggründen,
die allen seinen Kameraden bekannt seien.

Todessturz eines rumänischen Militärflegers. Buza-
rest, 12. Oktober. Der Leutnant Regel, der Sohn eines
früheren Adjutanten des Königs, stürzte gelegentlich eines
Fluges aus dem sich überfliegenden Aeroplan. Er blieb tot
liegen. Sein Begleiter kam mit einigen Hautabschürfungen
davon.

Ein deutscher Flieger in die New York-Bai gestürzt.
New York, 12. Oktober. Der deutsche Flieger Kapitan
Wald ist auf einem Flug über die New York-Bai abge-
stürzt. Der Flieger und sein Apparat wurden geborgen.

Aus Bädern und Kurorten.

Ht. Bad Homburg v. d. H., 1. Oktober. Trotz des regne-
rischen Sommers kam die Stadt eine ausgezeichnete Kur-
saison für 1913 zuende. Die Zahl der Kurgäste ist gegen-
wärtig auf mehr als 15 600 gestiegen, fast 2000 mehr als im
Vorjahr. Diese hohe, seit langem nicht erreichte Ziffer ist wohl
in erster Linie auf den gleichmässigen Aufenthalt der kaiser-
lichen Familie im hiesigen Schloß zurückzuführen, der eine
Menge vornehmer Kurgäste herbeizog.

Neues aus aller Welt.

Eine erfundene Raubmordgeschichte. Billingen,
12. Oktober. Wie der „Schwarzwalder“ meldet, ist die auf
den uns gemeldete Raubmordgeschichte von dem überfallenen
Italiener total erfunden und kein wahres Wort daran. Der
Betreffene hat auf der Station Riedhausen den Zug ver-
lassen und einem Bahnwärter die ganze erfundene Geschichte
erzählt. Der Mann, der gestern einen hochgradig beschränkten
Einbruch machte, wurde auf freien Fuß gesetzt.

Radiumküstung. Freiburg i. Br., 12. Oktober. Durch
eine hochherzige Spende einer Berliner Dame, die ungenannt
bleiben will, wird dem Professor Dr. de la Camp für die medi-
zinische Universitätsklinik Freiburg 50 000 M. zur Anschaffung
von Radium und Radiumküstung zur Verfügung gestellt worden.
Strandung eines Personenfahrers. Blagowest-
schensk (Amur-Gebiet), 12. Oktober. Das dem Verkehrs-
ministerium gebührende Dampfschiff „Amur“, an dessen Bord sich
der Gouverneur befand, rannte auf Klippen auf und sank.
Sämtliche an Bord befindliche Personen wurden gerettet.

Ein Seeunfall. Sebastopol, 12. Oktober. Infolge
eines heftigen Sturmes erlitten die Schiffe auf hoher See
menschlichen Schaden. Der Verkehr mehrerer Schiffe ist
unbekannt. Der Verkehr ist unterbrochen.

Mariten sardinischer Räuber. Mailand, 12. Oktober.
Eine neue Untat der sardinischen Räuber wird aus Cagliari
gemeldet. Auf offenem Felde fand man den nackten lapidari-
schen Körper des Eigentümers demontiert. Kopf und Glieder hatten
die Räuber fortgeschleppt. Neben der Leiche lag eine Gewehr-
patrone. Als bekanntes Zeichen dafür, daß die Räuber noch
weitere Opfer auszuheben haben.

Ein Explosionsunfall. Odessa, 13. Oktober. In den
kaiserlichen Gärten wurden durch eine Explosion 12 Arbeiter schwer verletzt, davon zwei tödlich.

Eisenbahnräuber. Braşov, 12. Oktober. Der „Gaz-
ette“ meldet: In einem Abteil 2. Klasse des Braşov-Kraşov-Zuges
fand ein Passagier, der in Deutzen in das Abteil einstieg, den
Groß-Industriellen Ritter v. Borski bewußlos vor und be-
nachrichtigte das Eisenbahnpersonal. Nachdem ein Arzt den
Bewußtlosen zum Bewußtsein gebracht hatte, stellte sich heraus,
daß ihm keine Briefschätze mit 10 000 Kronen bar Geld geraubt
worden war. In seinem Abteil hatten zwei Herren und eine
Dame Platz genommen. Nachdem sie ihm ein Gespräch an-
geknüpft hatten, boten sie ihm eine Zigarette an, nach deren Ge-
nuß er in einen tiefen Schlaf verfiel. Von den Räubern fehlt
jede Spur.

Pfeildreieck-Seifen

Sind die besten

Reklamemarken in den
Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.



Lohbig-Ostikal
sowie
kompl. Lohbig-
Ostikal-Parfüm,
Toilet- u. Kosmetik-
in reiner Ausstattung u. allen
Preisblagen!
S. Blumenthal & Co.
Linsengasse 39/41.



Zur Zeit das Beste für die Mund- und Zahnpflege ist nach
fachärztlichem Urteil der Axtor-Zahn-
reiniger. Derselbe bewirkt zum ersten Male, außer einer Reinigung
der Zähne, auch eine Massage des Zahnfleisches und rechtfertigt den
Anspruch einer ersten ärztlichen Autorität: „Gesundes Zahnfleisch,
gesunde Zähne“. Grüngelbe Zahnbefläge verschwinden schon nach
mehrmaliger Benutzung. Der Axtor-Zahnreiniger eticht alle Mund-
und Zahnpflegemittel, weil derselbe Zahnbürste, -Pasta und -Pasta
vereint. Derselbe ist hygienisch vollkommen, da die imprägnierten
Reinigungsflüssigkeiten auswechselbar sind. Trotz aller Vorteile nicht teuer
als die bisherigen Zahnpflegemittel. Im Gebrauch und nachbestellt auch
von höchsten Herrschaften. Zu erfragen in allen einschlägigen Ge-
schäften. Generalvertrieb: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.



Blumenzwiebeln
Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Schne-
gleichen usw. in großer Auswahl u. tadel-
loser Qualität. Ausführl. Kulturangaben
und Preislisten kostenlos. Ferner empfehle
alle Vogelfutter, auf eigenen
Reinigungsmaschinen und stets frisch, da
stotter Absatz. Machen Sie bitte einen Versuch.
Samenhaus H. Mollath,
nur Michelsberg 14. Tel. 2531.
Achten Sie bitte auf Straße und Hausnummer!

Kästner & Jacobi

Taunusstrasse 4. Telefon 2787.
In Haararbeiten wähle man nur das Beste!
Grösstes
Spezialhaus feiner Haararbeiten.
Verwendung von nur prima Schnitthaaren.
Unser großes Haarlager, speziell in naturgewellten Haaren, ermöglicht uns den verwöhntesten
Ansprüchen gerecht zu werden.
Haarfärben ist eine Spezialität des Hauses.
Unsere Friseur-Salons sind auf das eleganteste eingerichtet.
Maniküre. — Massage. Erstklassige Bedienung. :: Zivile Preise. ::

Marktstraße 25,
im 1. Stod:
Gelegenheitskauf i. Schuhwaren
für Damen u. Herren v. 4.75—10.50.



G.H.L.
1747
Oberhemden
weiß, farbig,
mit und ohne Manschetten.
Tadellose Maas-Anfertigung.
Großes Lager in
fertigen Hemden
in allen Weiten vorrätig.
Kragen — Krawatten.
G. H. Lugenbühl,
19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.
Telephon 805. 1426

Blumen

in Pels, Blüsch, Seide, — do. Laub;
die neueste Mode.
Hochlegante Blumen für Toiletten.
Moderne Ansteckblumen.
Zmit. Reiter sehr billig.
Brautfräule-Schleier in jeder Preis-
lage. Wirtchenblüten, Wirtchenäste,
Iole, in Gold, Silber, grün.
Gerbstaub, herrlich schattiert.
B. von Santen,
Kunstblumengeschäft, Mauritzstr. 12



Bärenstr. 3 Badhaus „Zum Bären“ Teleph. 426
Eigene Thermalquelle im Hause.
Thermalbäder direkt aus der Quelle, kohlen saure und
elektr. Lichtbäder, Trinkkur, Fango-Behandlung etc.
Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1566

Königliche Schauspiele Wiesbaden.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unter-
stützungs-Anstalt der Mitglieder des kgl. Theater-Orchesters.

Abonnements-Einladung

Sechs Symphonie-Konzerte.

Während der Winterferien 1913/1914 werden zum Besten obiger Anstalt
von der königlichen Kapelle unter Leitung des königlichen Kapellmeisters
Professor Franz Mannstaedt

6 große Konzerte

im kgl. Theater gegeben, zu denen nachstehende Künstler fest engagiert sind:

Frau Steff Jung-Geyer (Violine) aus Budapest,
Frau Johanna Kib (Alt), Konzertfängerin aus Berlin,
Herr Alfred Cortot (Klavier), Professor am Konservatorium zu Paris,
Herr Nicola Gelsse-Winkel (Bariton), kgl. Opernfänger, von hier,
Herr Professor Michael Proß (Violine) aus Berlin,
Herr Hans Siewert (Tenor), vom Großherzogth. Hoftheater in Karlsruhe.

Zur Ausführung sind folgende Werke in Aussicht genommen:

I. Konzert am 18. Oktober 1913

unter Mitwirkung von Frau Johanna Kib (Alt), Konzertfängerin aus Berlin
und Herrn Hans Siewert (Tenor), vom Großherzogth. Hoftheater in Karlsruhe.

1. Zum ersten Male: „Das Lied von der Erde“ Eine Symphonie für eine Alt-, eine Tenorstimme und Orchester Gustav Mahler.
2. Dritte Symphonie (eroica) Es-dur op. 55 Ludwig van Beethoven.

II. Konzert am 19. November 1913

unter Mitwirkung des königlichen Opernfängers Herrn Nicola Gelsse-Winkel
(Bariton) und des „Wiesbadener Männergesangsvereins“

1. Symphonie Nr. 7 (E-dur) Anton Bruckner.
2. Uraufführung: „König Laurins Rosenkranz“ für Bariton, Männerchor und Orchester Fritz Volbach.

III. Konzert am 15. Dezember 1913

unter Mitwirkung des Herrn Professor Michael Proß (Violine) aus Berlin.

1. Ouvertüre „Leonore Nr. 1“ Ludwig van Beethoven.
2. Konzert für Violine (Es-dur) mit Orchester W. A. Mozart.
3. Orchesterstück
4. Konzert für Violine mit Orchester Glasunoff.
5. Symphonie Nr. 4 (E-moll) Johannes Brahms.

IV. Konzert am 26. Januar 1914

unter Mitwirkung des Herrn Alfred Cortot (Klavier), Professor am Kon-
servatorium zu Paris.

1. Ouvertüre „Der römische Carnival“ Hector Berlioz.
2. Variations symphoniques für Klavier mit Orchester César Franck.
3. Le rouet d'Omphale, symphonische Dichtung G. Saint-Saëns.
4. Andante spianato et Polonaise für Klavier mit Orchester Frédéric Chopin.
5. Große Symphonie (C-dur) Franz Schubert.

V. Konzert am 9. März 1914.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages von G. Verdi (geb. 9. Okt. 1813).
Requiem für 4 Solostimmen, Chor und Orchester G. Verdi.
Die Solisten im Requiem werden später bekannt gemacht.

VI. Konzert am 22. März 1914

unter Mitwirkung von Frau Steff Jung-Geyer (Violine) aus Budapest.

1. Ouvertüre zu Byron's „Manfred“ Robert Schumann
2. Concert für Violine mit Orchester F. Schalkowsky.
3. Variationen über ein eigenes Thema Edward Elgar.
4. Soloflüte für Violine: a) Album-Blatt Max Reger.
b) Präludium und Fuge (G-moll) für Violine allein J. S. Bach.
5. Fünfte Symphonie (C-moll) Ludwig v. Beethoven.

Änderungen vorbehalten.

Abonnements-Preis für 6 Konzerte.

Für einen Platz	M.	S.	Für einen Platz	M.	S.
Profeniumloge im I. Rang	36	—	II. Ranggalerie, 2. Reihe,	12	—
Mittelloge	28	80	3., 4. u. 5. Reihe, Mitte	9	—
Seitenloge	25	80	II. Ranggalerie, 3.—5. Reihe	7	20
I. Ranggalerie	22	80	Seite	5	40
Orchester-Sessel	22	80	III. Ranggalerie, 1. Reihe	—	—
I. Parterre, 1.—6. Reihe	19	80	u. 2. Reihe Mitte	—	—
II. Parterre, 7.—12. Reihe	16	80	III. Ranggalerie, 2. Reihe	—	—
Parterre	10	20	Seite u. 3. u. 4. Reihe	—	—
II. Ranggalerie, 1. Reihe	15	60			

Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnements-
preises für die sechs Konzerte an der Billettasse (neue Kolonnade) vom
15. Oktober cr. ab täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 9—1 Uhr vormitt.

Die Abonnements-Anmeldungen sind an das Abonnementsbureau des
Königlichen Theaters in Wiesbaden einzufenden. Anmeldeformulare sind
bei den Portiers des Königlichen Theaters zu haben.

Mündliche Anmeldungen können erst vom 10. Oktober cr. ab entgegen-
genommen werden.

Mit Ausschluß der Anmeldungen derjenigen Abonnenten, welche auf ihre
bisherigen Plätze erneut abonnieren, wird jede Abonnements-Anmeldung
seitens des Bureaus schriftlich beantwortet und sind alsdann, wenn der zu-
getheilte Platz nicht zuzugewiesen sollte, weitere Wünsche vom 10. Oktober cr. ab
mündlich und wenn möglich von den Abonnenten persönlich vorzubringen.

Wiesbaden, im September 1913. F 509

Intendantur der Königlichen Schauspiele.
v. Mutzenbecher.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

(E. V.)

V. Handelshochschul-Kursus

umfassend 6 Vorlesungen

über:

1813—1913, ein Jahrhundert Deutscher Volksentwicklung

von Herrn Dr. Wilh. Ohr, München.

Inhalt der Einzelvorträge:

1. Die Aufklärung und das Zeitalter Napoleons.
2. Die Freiheitskriege.
3. Von den Tagen der heiligen Allianz bis zur Revolution v. 1848.
4. Das Zeitalter Bismarcks.
5. Die innere Entwicklung Deutschlands bis zur Gegenwart.
6. Die Weltstellung Deutschlands in der Gegenwart.

Die Vorträge finden jeweils Freitag, den 24., 31. Oktober, 7., 14.,
21. u. 28. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der höheren Töchter-
schule (Schloßplatz) statt.

Honorar für den Kursus Mk. 6.— (Schüler Mk. 3.—).

Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kursus werden unter
Vorauszahlung des Honorars bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstr. 56,
Herrn Ed. Moekel, Inh. der Fa. Ed. Freund jr., Langgasse 24, ent-
gegengenommen. F 401

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Freitag, den 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,
im grossen Saale der „Wartburg“:

Öffentl. Vortrag

des Herrn Ludwig Jstel, Wiesbaden:

„Die Notwendigkeit einer Weltsprache und
ihre Lösung durch

Esperanto

mit Einführung in die Sprache“.

Gäste und Interessenten willkommen.

Eintritt frei. F 401

Deutsche Kolonialgesellschaft, Wiesbaden.

Freitag, den 17. Oktober 1913, abends 6 Uhr,

im Hörsaal der höheren Töchterschule

Vortrag des Herrn E. Banse, Weimar:

„Die Bagdadbahn u. deutsche Kolonialgründung
in Vorderasien“
mit Lichtbildern.

Für Mitglieder und deren Angehörige Eintritt frei gegen Vorzeigung
der Einladungskarte. — Für Nichtmitglieder Eintritt 50 Pf. — Jezt Be-
treitende bleiben bis 1914 beitragsfrei.

Die Damen werden gebeten, die Hüte abzulegen. F 371

Die dunkelsten Lebensfragen

jedes denkenden Menschen beantwortet völlig einwandfrei auf durch-
aus wissenschaftlicher und biblischer Grundlage das neue Büchlein

„Wo sind die Toten?“

von Prof. Dr. med. et phil. John Edgar, Mitglied der Kgl. Fakultät

der Aerzte und Chirurgen, Glasgow.

Deutsch bearbeitet von Dr. Emil Lanz, Basel.

Wenn recht verstanden, ist diese Broschüre aufklärend und

überzeugend für alle ernsten Zweifler, völlig tröstend für alle

Trauernden und hoffnungsvoll für alle Bedrückten.

Gegen 25 Pfg. in Briefmarken franko Zusendung durch Ernst

Haendeler, Elberfeld-Sonnborn, sowie in Wiesbaden in der

Buchhandlung von A. Schwaedt, Rheinstr. 43.

1. öffentlicher Vortrag

Bereins für volksverständliche Gesundheitspflege.
E. V.

Am Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, wird der
1. diesjährige Vortrag im großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 35,
abgehalten, und zwar über das Thema:

Ist eine geschlechtliche Belehrung der heran-
wachsenden Jugend notwendig? Wer soll sie geben?

Redner: Herr Schriftsteller Diekmann aus Berlin.

Bei der eminenten Tragweite dieser Gegenwartsfrage laden wir Eltern, Erzieh-
er und die erwachsene Jugend zu zahlreichem Besuche ein, bemerkt, daß sich an den Vortrag eine öffentliche
Diskussion anschließt. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Pf. Gleichzeitig laden wir
zum Beitritt in unseren Verein alle diejenigen ein, die unsere, dem Volkswohl gewidmeten Bestrebungen unter-
stützen, sowie sich über alle hygienischen Fragen unterrichten wollen.
Anmeldungen werden auch am Saaleingang entgegengenommen. F 481

Der Vorstand.

R W H

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt

für
Damen
und
Herren

(Inh. Emil Straus).

Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.

Vormittag, Nachmittag u.
Abendkurse.
Besondere
Damenabteilungen.

Broschüre frei.

Salonflügel

von Steinweg Nachf., vorzügliches
Instrument, wie neu hergerichtet, u.
a. billig zu verkaufen.

Helarich Wolf, Wilhelmstr. 16.

Stadttheater Mainz.

Dienstag, 14. Okt., abends 8 1/2 Uhr:

Elizabeth Duncan-Schule.

Eröffnung v. V. Glucks letzter Oper

Echo und Narziß.

In Bearbeitung von Elizabeth und

Augustin Duncan und Max Merz.

Mitwirkende: Die Mitglieder des

Stadttheaters: Amor: Hanna Geisler.

Echo: Betty Martel, Narziß: August

Geisler, das Stadt. Orchester und der

Chor des Stadttheaters.

Russische Leitung: Max Merz.

Große Preise. F 43

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 14. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

Abfahrt 10 Uhr vorm. vom Kurhaus

nach der Platte.

Auto-Omnibus-Rundfahrt

Abfahrt Kurhaus 1 1/2 Uhr nach der

Saarlautern und Homburg.

2 1/2 Uhr ab Kurh. Mail-coach-Anst.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jörner, städtischer

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von

F. Halévy.

2. Fackeltanz in Es-dur von

H. Moszkowski.

3. Großer Marsch in E-moll von Franz

Schubert.

4. Erik-Ouvertüre von J. Amberg.

5. Liebestraum nach dem Ballo, Inter-

mezzo von A. Czibulka.

6. Phantasie aus der Oper „Das Nach-

lager von Granada“ von Krentz-

7. Zwei Militärmärsche von R. Strauß.

a) Militärmarsch.

b) Kriegsmarsch.

Abends 8 Uhr.

1. Ouvertüre zur Oper „Das Leben für

den Zar“ von M. Glinka.

2. Paraphrase über das Gebet aus

Webers „Frelschütz“ von F. Lux.

3. Phantasie aus der Op. „Der Waffen-

schmied“ von A. Lortzing.

4. Serenade roccoco von G. Meyer-

Helmund.

5. Spanische Lustspiel-Ouvertüre von

A. Kéler-Béla.

6. Die Fürstentümer, Tongemälde in

Walzerform von B. Bilse.

7. Phantasie aus der Oper „Stradella“

von v. Flotow.

8. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von

v. Blon.

5 Uhr im Weinsaal: Teekonzert

Ämtliche Anzeigen

Am 4. November d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Anbau, Seitenbau links, mit Holzschuppen und Wertstätte, **Oranienstraße Nr. 12**, hier, 3 a 60 qm groß, 80,000 Mk. wert, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 7. Oktober 1913.
Königliches Amtsgericht,
Abt. 9. F 314a

Die Innen-Arbeiten bei Erbauung eines Wohnhauses auf Bahnhof Bahn-Wehen sollen vergeben werden. Die Verbindungsunterlagen liegen bei unterzeichnetem Amt zur Einsicht offen und können von dort, so lange der Vorrat reicht, gegen Vorlage der Kasse für die Einsicht folgender Beträge — in bar — bezogen werden:

Nr. 7. Schreinerarbeiten 1.— Mk.
Nr. 8. Schlosserarbeiten 0.90 Mk.
Nr. 9. Glaserarbeiten 0.80 Mk.

Die Zeichnungen liegen bei dem Betriebsamt, sowie bei der Bahnmesserei in Langenschwalbach zur Einsicht offen. Angebote sind versiegelt und gebührenfrei mit der Aufschrift „Angebot zum Bau eines Wohnhauses in Bahn-Wehen“ an unterzeichnetes Amt einzufenden, bei dem am

30. Oktober, vorm. 11 Uhr, die Eröffnung der Angebote in Gegenwart erschienenen Beirats stattfindet. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Aufschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1913.
Königl. Eisenbahnbetriebsamt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Hause Seidenstraße 6 hier

2 Arbeitspferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung bestimmt.

Konsort, Gerichtsvollzieher, Vorstraße 12, 1.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich hier im Pfandlokal

Kassaf. 22:

1 Partie eff. Möbel, als: Auszieh-

tisch, Kresen, Kettendrant, Ed-

sofa, 2 Lehnstühle, 3 Stühle, eine

Kruse, 1 Tisch, 1 Stühle mit

Kissen u. Lagen

öffentlich meistbietend zwangsweise

gegen Barzahlung versteigere.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1913.

Spinde, Gerichtsvollzieher,

Wollfaser Straße 6, 2.

Nichtamtliche Anzeigen

Rheingauer Str. 15,
Rechtsanwaltsbüro,
Abfassung von Verträgen,
Klagen und Eingaben aller Art
juristisch geleitet.
Vergleiche mit den Gläubigern.



Oefen
aller Systeme
für Kohlen,
Gas, Spiritus
u. Petroleum.
Garantie.

M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 1652

Straußfedern

Reichmuster, meist unter Preis.

Moritzstr. 16, 1. Et. rechts,
Ecke Adelsheidstraße.

Möbel

jeder Art
liefert große leistungsfähige
möbel unter Wahrung strengster
Diskretion und zu gütigen
Zahlungsbedingungen
auch nach auswärts.
Geht Auftr. unter J. 901
an den Tagbl.-Verlag.

Zeichnungen auf die steuerfreien,
1916 zu 100.— rückzahlbaren
**4 1/2 % Ungarischen
Staatskassenscheine**
zum Emissionskurs von **95.60 %**
werden bis spätestens 15. Oktober
provisionsfrei entgegengenommen v.

Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 95.

**Grosse Strassburger
1 Mark-Lotterie.**
Ziehung 8. November.
Gesamtw. d. Gew.

40 000 Mk.

Hauptgew.

10 000 Mk.

14 Gewinne

13 300 Mk.

1385 Gewinne

16 700 Mk.

11 Lose 10 J.
Porto u. Liste 25 J.
empf. Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer,
Stralburg I. E., Langstr. 107.

C. Cassel, Kirchgasse 40 u.

Marktstraße 10, J. Stassen,

Kirchgasse 51, R. Stassen,
Bahnhofstraße 4. F 81

Georg Mayer,
Portefeuillier,
empfehlenswert.
Damenstücken,
Portemonnaies,
Kigarren-
und Briefstücken.
Reparaturen.
Nichtstr. 9, 3.

Den besten

Pfefferminz- u. Lee

Hamillen-Lee

sowie alle anderen Heilkräuter neuester

Ernte erhalten Sie im

Kneipphaus,

Rheinstraße 71. 1682

Schlüterbrot
macht
Wangen rot!

**Boffongs
Bauernbrot**

nur echt zu haben

58 Kirchgasse 58.

Verband nach jedem Stadtteil.

Große

Bruch-Eier

Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf.

Aufschlag-Eier

per Schoppen 40 Pf.

J. Hornung & Co.

41 Hellmündstraße 41.

Sandkartoffeln, Industrie und

Magnum Bonum, sowie ff. Winter-

obst zu haben bei

Rint, 20 Kersstraße 20.

Pa. Speisefartoffeln

„Industrie“

liefert zu 2.60 Mk. per Stk. frei Haus

Hof Weisberg.

Rechniter,

Hans Lotz, Moritzstr. 22,

empfiehlt seine

Reparaturwerkstätte

für Fahr- und Motorräder, Näh-

maschinen, Wägen etc.

Alle Ersatz- und Zubehörteile billigst.

Haarnetze

billigste

Dr. Gerber Backe.

**Königlich Ungarische
steuerfreie 4 1/2 % Staatskassenscheine**

fällig am 1. April 1916.

Zeichnungskurs: **95.60.**

Zeichnungstag: **16. Oktober 1913.**

Zeichnungen vermitteln spesenfrei

F 477

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Langgasse 16.

Wir vermitteln **kostenfrei** Anmeldungen auf die neuen

4 1/2 % Kgl. Ungarische steuerfreie Staatskassenscheine von 1913

fällig am 1. April 1916. Ausgabekurs **95.60 %**

Zeichnungsschluss am Donnerstag, den 16. cr.

F 476

sowie auf sämtliche zur Zeichnung aufliegenden Wertpapiere.

Bankhaus Marcus Berlé & Cie.

**2. Ziehung der 4. Klasse der 3. Preussisch-Süddeutschen
(229. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.**

(Am 10. und 11. Oktober 1913.) Nur die Gewinne über 100 Mk. haben den

beiz. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. S. 11.

Nur jede gezogene Nummer wird gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer aus der Reihe gleicher Nummern in den beiden

Klassierungen I und II.

11. Oktober 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

95 (400) 205 75 (400) 77 767 855 1105 500 50 53 851 719

933 2022 850 569 881 (400) 3481 885 997 4653 770 5409

624 742 97 6103 441 7049 564 753 (400) 63 64 8081 674 924

9216 356 415 26 592 681 739 10105 257 72 35 84 439 587 11026 44 271 414 16 622

884 12007 76 (500) 98 427 533 41 675 91 854 12402 782 848

916 14354 420 646 631 795 953 67 15046 443 583 678 96 16190

836 630 712 801 20 36 17064 410 675 788 889 913 98 18193

229 325 45 99 70 813 65 19003 49 100 180 31

20093 (1000) 339 54 824 45 21427 22530 945 23349

24099 133 54 205 22 25357 284 897 672 26121 91 265 478

766 938 27051 190 427 61 94 611 28089 282 508 817 943

29075 34099 425 512 607 27 55 80 181348 (400) 518 605 904 54

32228 690 (400) 715 83 804 83 33144 242 500 42 633 718 835

34145 220 (400) 49 223 35084 370 98 804 955 36089 154 272

401 711 969 37141 231 38022 214 429 899 39040 317 425 40

75 859 908 61 40402 899 41087 856 870 42014 (400) 117 216 800 16 573

682 988 57 43061 166 325 590 44019 454 571 748 876 45334

611 647 75 730 824 955 46081 375 487 522 790 51 639 68 81

47255 306 872 48120 96 423 (500) 28 49074 99 181 897 99

479 882 99 703 883 50366 54458 766 (400) 818 54902 474 62 659 89 722 48

68 53005 21 231 401 508 955 986 54062 127 216 686 (400) 754

926 55413 72 62 (400) 940 56461 72 558 (400) 686 43 840

57178 253 (400) 89 413 854 627 59088 221 221 915 68 (400)

59085 346 427 (400) 39 617 813 60799 61120 223 68 351 870 930 56 (500) 62277 959

68399 436 (400) 821 66130 225 300 44 638 90 65340 47 447

82 532 455 704 836 66712 420 64 546 661 820 60 998 67266

438 781 94 (400) 843 69 219 (500) 64 68069 214 96 850 89

64183 815 77 70075 530 54 722 71351 77 (400) 608 989 72319 99 773

78086 63 189 206 81 328 78 508 4 (400) 65 74528 340 63 62

402 87 544 890 919 75841 974 (400) 70994 614 60 885 77343

482 99 735 853 934 77 78028 439 68 76 67 (400) 613 619 27 68

62 712 62 821 70151 277 551 787 808 60381 85 174 298 328 569 628 729 902 18 918 98 61112 222

455 532 92 820 28 (400) 82306 439 799 857 83054 90 94 229

334 438 84031 136 356 677 55084 139 261 358 439 776 819

986 56047 822 91 (500) 87111 72 305 673 88012 868 80174

91 965 65 00013 20 264 899 91216 360 613 94 (500) 747 92092 528

642 62456 597 251 94456 223 70 95686 96 463 74 647 90107

336 418 46 586 775 880 97180 226 227 419 628 98052 189 66

279 480 72 98 517 52 606 714 800 (400) 998 99659 87

100189 229 92 486 543 725 101461 588 841 62 917 15 30

102056 609 916 74 103070 684 916 98 104013 75 220 830

604 48 708 829 105503 796 815 93 106152 205 445 637 708

742 105168 316 510 633 106126 244 68 856 107169 275

(500) 548 108069 95 129 298 95 372 915 27 89 109053 141

201 334 58 511 692 (400) 714 57 79 919 83 110108 271 808 81 412 111346 468 832 112170 80 884

113053 280 442 716 33 114012 (400) 680 728 687 (1000) 956

115344 541 116208 577 (400) 612 780 875 912 117004 145

301 58 414 118009 122 99 887 682 822 911 63 119040 228

(400) 877 455 (500) 594 615 39 727 998 120220 583 683 855 121017 69 (1000) 81 228 408 61 787

803 23 66 122741 913 123010 359 95 408 26 647 762 840

123043 412 70 579 84 991 125000 85 360 56 126082 81

549 126112 554 66 727 835 127060 220 415 547 741 871 128397

237 46 59 655 (500) 69 784 127060 220 415 547 741 871 128397

494 59 557 649 19 986 129121 (500) 48 (400) 222 77 440 517

719 938 130438 68 89 801 131001 281 290 400 69 575 752 96 902

132495 58 698 797 930 132318 688 848 134024 163 844

559 606 (400) 59 135109 48 (1000) 88 546 723 85 39 850

144089 35 42 53 108 211 40 591 649 994 145090 89 410 590

711 850 998 146085 946 147004 45 61 154 207 80 76 355 523

925 (400) 45 55 148073 80 561 (400) 63 705 149033 425 71

616 (400) 150154 381 97 601 151198 866 727 152202 64 319

153127 546 154162 212 89 847 155662 288 418 53 508 78

619 156022 (400) 306 405 369 77 157073 303 421 502 672

725 158438 898 935 159708 892 160166 506 67 161008 268 540 67 (500) 606 882 95

162356 436 222 93 775 163213 313 (500) 454 164201 307

429 (3000) 637 918 165090 153 69 506 703 97 936 166019 587

780 82 908 29 91 166044 415 646 847 160798 816 69

170163 171008 802 81 172404 10 55 99 506 27 4 604

711 816 990 173112 (400) 668 716 82 89 170089 819 922

174213 488 555 42 782 175277 86 486 862 176089 67 133

(400) 481 675 853 757 177067 258 97 (400) 178685 111 363

905 73 91 179021 250 423 70 536 795 997 180113 245 437 672 (500) 743 909 181187 230 69 302 688

182894 421 770 864 183222 75 591 711 833 184124 571

909 185333 617 887 186201 85 570 82 984 187183 369 (400)

Walhalla. Münch'ner Oktoberfest.

Grand-Café Berliner Hof.

Von Montag, den 13. Oktober ab,
findet täglich über die Wintermonate

Künstler-Konzert

statt.
Nachmittags von 1/5—1/7 Uhr.
Abends " 9—1/12 "

Restaurant Huppert,

Moritzstraße 16 (früher Falstaff) Moritzstraße 16
Empfehle meinen bekannt guten Mittagstisch zu 0.90—1.25,
sowie reichhaltige Abendkarte zu mäßigen Preisen.
Hochachtungsvoll **Adolf Huppert,**
bisher Central-Hotel.
Telephon 781.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäsche-
arbeiter Deutschlands :: Zentrale Wiesbaden.
Heute abend 9 Uhr in der „Germania“, Helenestraße 27:

Große Versammlung.

Tagesordnung:
„Lohn- und Tarifpolitik im Schneidergewerbe“.
Ref.: Herr H. Stühmer, Zentralvorsitzender, Berlin.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.

Schreibkassen beliebigen Fabrikats nehme in Zahlung
gegen National-Kontroll-Kassen,
welche addieren, drucken, anzeigen.



Karl Herlt
Niederwaldstraße 11.
WIESBADEN.
Musterlager:
Rheinstraße 33.
Telephon 6635.



Simonsbrot

nehehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke.
Stets echt und frisch zu haben bei Karl Hellenbrand,
Bismarckstr. 23, Hauptniederlage, A. Wimschult, Kaiser-
Friedrich-Ring, P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring, Chr.
Kraft, Luxemburgstraße, Birk Nachl., Adelsheimstraße, Lieser, Lüssen- und
Oranienstraße, Nagel, Neugasse, Spring, Bismarckring, Linienkohl, Ellen-
bogenstraße, Zimmermann, Weisenburgstraße, Zimmer, Bismarckstr., Stange,
Moritzstr., Quint, Marktstraße, Loth, Bismarckring, Ehrmann, Seeröbenstr.,
Poths, Bismarckring, Klocke, Ehrensternweg, Fuchs, Saalstraße, Vöth, Bismarck-
gartenstraße. In Biebrich: Jul. Stäcker, Rathausstraße 69. P 75

Dienstag auf dem Markte:

Billiger Verkauf.

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zum Verkauf:
la grosse Schellfische 30, ohne Kopf 35, Ausschn. 40,
Mittelschellfische 25, Bratschellfische 20 Pf.,
la fetten Cabliau 1/1 Fisch 25, o. Kopf 30, Ausschn. 35,
ff. Seelachs " " 20, " " 25, " " 30,
ff. Silberlachs " " 25, " " 30, " " 35,
ff. Seehecht " " 30, ohne Kopf u. Gräten 40,
la Dorsch Pfd. 25, Bratschollen 30, Goldbarsch 25 Pf.
Grüne Heringe 25 Pf., 5 Pfd. Mk. 1.10.

NB. Die Fische sind jetzt von ganz hervorragender
Qualität, bedeutend fetter und schmackhafter wie
im Winter.

Startoffeln für den Winterbedarf!

Brandenburger, Taber, Eierstartoffel, Industrie, Magnum bonum, Mäuschen
sind in prima handbelegener Ware eingetroffen. B 20118

Karl Kirchner,

Rheingauer Straße 2. — Telephon 479.

Grand-Café Habsburg

Kirchgasse.

neben Walhalla

Kirchgasse.

„Zur Quelle“,
Germania-Brauerei, Mainzer Str.
Morgen: Mehlsuppe
Dienstag: 1000 Höl. einlabet
V. A. Kesselring.

Vereine und Gesellschaften!
Empfehle meinen hergericht. Saal,
Garderobe usw. mit neuer Bühne
zur Abhaltung von Festlichkeiten unter
günstigen Bedingungen.

Theodor Beilstein,
„Zum Römeraal“, Stifter. 3.

Lamberts Printen,
Thorner Kathrinchen,
Croninger und Holländer
Sonigfuchen
empfiehlt

Fr. Bossong,
Kirchgasse 58, am Mauritiusplatz.

Billige Einmachgurken.

Morgen Dienstag früh pr. Gurken
am Zwiebelstand bei Weinhard.

Klarenthaler Obst-Berkauf!

Ca. 400 Stk. Lageräpfel, alle Sorten
Reinetten u. Rohäpfel, werden von
5 Pfund an verk. Beste Gelegenh. z.
Einkell. Seeröbenstraße 3, nur Tor-
Ging. Öffn. v. 9—12 u. 3—8 nachm.

Schöne Äpfel
und Birnen der Fund 20 Pf. verk.
Gärtner Rörke, hinter alt. Friedhof.

Fr. Lageräpfel, Goldparmanen,
Kanada-Reinetten u. Schönsäße bill.
Rütensstraße 4, P. Hofmann.

Pr. Tafel- u. Wirtschaft-Ost.

Gute noch frisch
10 Stk. la Gold. u. graue
Reinetten a 25

8 Stk. Champagner u. Saumanns-
Reinetten a 25

10 Stk. Goldparmanen a 25

20 Stk. diverse feine Sorten a 18

6 Stk. br. Matäpfel (Kohläpfel) a 18

10 Stk. weiße Matäpfel a 15

30 Stk. Karmesin u. rh. Bonäpfel a 12

10 Stk. v. Sort. pr. Tafelbirnen,
als Preis u. Kiegels Butter-
bienen, Gärtenbauis a 20

in jed. belieb. Quant. abzug., frei
ins Haus. Garantie für nur saubere,
handgepflückte Ware.

Martin Gattemer, Obstplantagen,
obere Frankfurter Straße. Tel. 3988.

Probieren können angesehen werden
im Laden: Moritzstraße 41, Rhein-
straße 91, Taunusstraße 47.

Hüte.

Heber 1000 mod. echte Damenhüte,
Wert bis 30 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u.
95 Pf., zurückgel. 10 Pf. Schühüte
25 Pf. Viele 100 echte Hebern, Käp.
u. Heber b. 70 % billiger. Alle mögl.
Handarbeiten, leichte Kreuze- und
Willorisch-Arbeiten. Spotbillig.

Neumann Witwe, Luisenstraße 44.

Zöpfe

von nur gutem Haar
bekannt billige Preise.

Damen-Salon Giersch

Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Sicherwirkende Mittel

gegen Wanzen, Schwaben, Flöhe
empfiehlt 1429

Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Nur Bleichstraße 17

Korbmacherei und Kinderwagen-
Reparaturwerkstatt Schulze.

Goldenes Gliederarmband

m. 5 Brillanten 140 Mk. Brillantring

95 Mk., Brillant-Ohringe 160 Mk.

Anzulegen bei Gerlach, Uhrengeschäft,
Schwalbacher Straße 35.

Brillantring, Savb. 2 Brill. 150 Mk.

Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Motor (2 PS.), mit Anläufer

zu verk. Luisenstraße 17, Bureau.

Abbruch-Material,

wie Türen, Fenster eich. Tor, Glas-
abschlüsse, Balkenstücke v. 1.50 bis 2 m

Länge, Haubolz in Länge von 3 bis

12 m. Tel. 3017. Gebr. Schüller,
Philippbergstraße 53. B 10785

Vibrations-Massage.

Hr. Boumelburg, ärztl. gepr., Mainzer
Straße 17.

1 Kilo M. 3.90



1 Pfund M. 2.00

kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Linkenbach, Wiesbaden, Radesheimerstr. 42. F 129

Detektiv-Büro „Union“

Telephon 3539. Am Römerort 1. Telephon 3539.

Größtes, ältestes und erfolgreichstes Institut.

Unter pers. Leitung erster Detektivs, Spezialisten f. kompl. Fälle.

Auskünfte über Auf, Ver-
mögen, Charakter u. Ermitt-
lungen aller Art

Beobachtungen an allen Plätzen der Welt.

Prima Referenzen aus hohen juristischen Kreisen.

Streng diskret und reell! — Trauung England. — Solide Preise!

Coupe,

gut erh., leicht, einbaum. fahrbares,
zu laufen gesucht. Angebote mit
Preisangabe an Portier Hotel
Schützenhof.

Villa zu verkaufen

in schönster Villenlage Wiesbadens,
mit 8 Zimmer, 4 Dachboden, usw.
für ca. 70 000 Mk. Bitte zu schreiben
unter N. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Schuh-Reparaturen

gut und billig.

Schuhfabriker, Bagemannstraße 33
(früher, Reppergasse) nahe d. Goldgasse.

Schneiderin empf. sich in Neu- u.
Umarbeiten. Näht auch Knabenanzüge
vom abgelegt. Herrenschneid.

Frau Herrmann,
Gustav Adolfsstraße 17, Stb. 4.

Institut

für Simons Gesichtspflege beseitigt
Falten, alle Teintfehler, Haarent-
fernung d. Elektrolyse, nur f. Damen.

Liese Niekemöller, Webergasse 11.

Ag. Theater.

Abzugeben

2 Acht Seitenloge,
Bordierplatz, 2. 4.

„Hassauer Hof“.

Bordierplatz, 2. 4.

Born, Kai, Friedr. Platz 3.

Regelbahn

Dienstag noch frei.

Restaurant, Radesheimerstr. 28.

Kino

Badenraum in allererster Lage Wies-
badens unter günstigen Be-
dingungen per sofort zu ver-
mieten durch die Immobilien-
Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Wiesbaden, Marktplatz 3.

Mad. Einfam. Haus a. billigen Preis
von 2000 Mk. sof. zu verm. event.
1/2 Jahr Mietzahl. Marktstraße 36.

Dachhaus,

3 Zimmer, Küche u. Zubeh., Obst-
garten u. Gartenland, Stallgeb.,
f. Fahrwerk, Landwirtschaftsbetr.,
Schliffel- oder Schweinegärtch. zu
verm. Näh. Neugasse 5, Part.

Dohheimer Str. 95, Biebrich,

neben der Mühle, 2. 8. 28.

Küche, Keller, mit Gartenland bis
zu 1 Morg., evtl. a. mit Stall,
zu verm. N. Biebad, Neugasse 5, P.

Herr

sucht sofort gut möbl. separ. Zimmer
auf ca. 3 Monate möglichst mit
Zentralheizung. Off. unter N. 211
an den Tagbl.-Verlag.

150 Cmt. großer Saal
(nicht Restauration), möglichst im
Zentrum, zu mieten gesucht. Off.
mit Preisangabe unter N. 211 an
den Tagbl.-Verlag.

Wer

erteilt Unterricht in
Stenographie
(Syst. Gabelberger?) Off.
mit Preis unter N. 211
an den Tagbl.-Verlag.

Wer

Gesucht ein saub. fleiß. Mädchen,
welches etwas kochen kann u. Haus-
arbeit mit übernimmt. Gelegenheit
die feine Küche zu erlernen. Gehalt
nach Vereinbarung. Vorzugst. bis
11 Uhr morgens und nach 6 Uhr
abends Adolfsberg 1, Ausgang
Taunusstraße.

Sauberes Laufmädchen

sofort gesucht. Nobis Anna Stumpf,
Langgasse 47.

Der selbständige Bauhofslofer
auf Gitter und Treppengeländer
dauernd gesucht. Mainz, Stieggasse 9.

Gebild. Witwe, 33 Jahre,
häusl. u. kaufm. f. tücht. franz. spr.,
reisegew., evtl. in Kranenpl., f. St.
als Sekr., Hausdame, Reisebegl., zur
Hilge usw. in gedieg. Haus, wo die
Mutter fehlt. Offerten u. N. 998
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige gebild. junge Witwe sucht
Wirtschafts- u. Haushalt u. Küche,
sowie Krankenpflege wohl erfahren.
Sympathische Erscheinung. Off. u.
N. 210 an den Tagbl.-Verlag.

3g. Dame,

m. a. Bureauarbeiten vert., such
Eng. als Sekretarin od. Empfangs-
dame. Off. u. N. 211 Tagbl.-Verlag

Junges Fräulein

aus guter Familie sucht Stelle als
Kassiererin od. angeh. Verkäuferin.
Off. u. N. 204 an den Tagbl.-Verl.

Für alt. od. alt. Herrn.

Gebild. alt. Dame, tücht., gewissen-
haft selbstständig in Küche u. Haush.,
sucht Stelle. Sie übernimmt auch
schriftl. Arbeit u. Pflege des Herrn.
Gehalt Lebenslange. Off. Offert. u.
N. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmeisterstellung

f. kinderl. Ehep. mittl. Alt. M. gel.
Schloss u. Anstaltator Beste Refr.
Off. u. N. 201 an den Tagbl.-Verlag

Wäscherei.

Subert. Mann, 1. Jahre in Wäsch.
tätig, erfähr. in Behandl. such. St.
Off. u. N. 209 an den Tagbl.-Verl.

Ring verloren.

Abzugeben Frankfurter Straße 41.
Ein Perlentafelchen mit Inhalt
am 1. Okt. in der Gießer. Mainz-
Wiesbaden liegen gelassen. Gegen
Bel. abg. Schwalbacher Str. 55, 2. l.

D-Handtasche

von Unter (den
Gehäber verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Webergasse 3, Hbbs. Part.

Berlin. — Wünsche Ausg. fom. D.
auf „jede Weise“ entg. Zeitpunkt
bleibt D. überl., bis dahin Lage
diesb. — sonst zur definitio. Abreise
gezwungen. G. D.

Grauer Kanarienvogel entflo.

Gute Bel. Abg. Dohheimer Str. 6, P. 1.

Ab Samstag, den 11. Oktober:

Künstler-Konzert

Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr. 1734

feberin,
bei sich
im Stai